

Veltener Rohrsanierungsfirma BKP startet voll durch

WIRTSCHAFT Nach Umzug von Berlin-Staaken nach Velten erwartet das Unternehmen für das 2. Halbjahr ein deutlich besseres Ergebnis

Von Marion Bergsdorf

VELTEN | Nach ihrem Umzug von Berlin-Staaken nach Velten startet die Rohrsanierungsfirma BKP Berolina voll durch. Für das 2. Halbjahr wird ein deutlich verbesserter Ertrag erwartet. Nur ein „ausgeglichenes Ergebnis“ kann die Veltener Rohrsanierungsfirma BKP für das erste Halbjahr 2011 vorweisen. Das geht aus der Halbjahresbilanz der Greiffenberger AG hervor, zu der die Firma BKP gehört.

„Das erste Halbjahr geht auftragsmäßig nach dem Winter immer schleppend los“, erklärt BKP-Pressesprecherin Sandra Beiersdorff. Sie verweist zudem auf die umfangreichen Investitionen von mehreren Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Umzug der Firma von Berlin-Staaken nach Velten ins hiesige Gewerbegebiet „Am Heidekrug“. In der Halbjahresbilanz der Greiffenberger AG

heißt es dazu: „Zusätzlich wirkte sich umsatz- wie ertragsseitig einmalig der nunmehr abgeschlossene Komplettumzug von Berlin nach Velten aus. Die Ergebnisentwicklung wurde vor allem durch die temporären Einmal-effekte, wie Anlaufen der Produktion, Einmalaufwand für das Schließen des alten Standortes und Doppelkosten für zwei Standorte, deutlich belastet.“

BKP stellt den sogenannten Berolina-Liner her, einen nahtlosen Schlauch zur inneren Abdichtung von porösen Rohren. Die Firma liefert ihn in 28 Länder und fertigt ihn nach einem patentierten Verfahren aus Glasfasermaterial. Dieses wird mit einem UV-lichthärtenden Harz getränkt, sodass kein Abwasser aus dem Rohr ins Erdreich eindringen kann.

Als die Planung für den neuen Firmensitz in Velten fertig war, kam plötzlich ein



Seit 40 Jahren in der Firma: Jörg Lehmann (l.) und Hans-Joachim Basikow (Mitte). BKP-Geschäftsführer Ralf Odenwald gratuliert den beiden langjährigen Mitarbeitern.

FOTO: BKP BEROLINA

Großauftrag für das zweite BKP-Produkt ins Haus. Die Firma stellt einen Schutzmantel aus einem Glasfaser-Harz-Gemisch für Öl- und Gasleitungen her, derzeit für die

Ost-West-Verbindung der Ost-seepipeline von Lubmin nach Hamburg. Dafür wurde eine zweite Halle gebaut. In diese werden die Spezialtransporter mit den 18 Meter langen

und 16 Tonnen schweren Gasrohren hineinfahren und auf der anderen Seite mit dem ummantelten Rohr wieder hinausfahren. Für die ummantelten Gasrohre, die in die

Rohrleitungen aus Stahlbeton gepresst werden, hat BKP Gleitkufen aus glasfaserverstärkten Kunststoffharzen entwickelt. Diese Kufen ermöglichen den Abrieb, ohne dass das Gasrohr beschädigt wird.

Trotz des Komplettumzuges von Verwaltung und Produktion konnte BKP ein Umsatzplus von 6,1 Prozent auf sieben Millionen Euro erwirtschaften. Für das zweite Halbjahr haben laut Sprecherin Beiersdorff „die Bestellungen definitiv angezogen“. Mit Aufbau der 3. Produktionslinie sei die Produktionskapazität um 50 Prozent gesteigert worden. BKP habe Neueinstellungen vorgenommen. Vor dem Umzug Ende 2010 hatte BKP in Berlin-Staaken 58 Mitarbeiter, jetzt sind es in Velten bereits 68 Beschäftigte. Mit Inbetriebnahme einer 4. Schlauchanlage sollen es einmal 80 Mitarbeiter sein.

Der Greiffenberger Konzern mit Sitz im oberfränki-

schen Marktredwitz hat wegen der guten Nachfragesituation, des nach wie vor intakten Branchen Umfelds und des eigenen hohen Auftragsbestands für 2011 einen Umsatz von 150 bis 160 Millionen Euro, nach 139,9 Millionen Euro im Vorjahr. Somit liege das erwartete Ergebnis in etwa auf der Höhe des Vorjahres. Mit signifikanten Ergebnisverbesserungen wird ab 2012 gerechnet. Stefan Greiffenberger, Vorstand der Greiffenberger AG: „Mit der Ergebnisentwicklung sind wir noch nicht zufrieden. Der einmalige Effekt des kompletten Umzugs unserer Tochter BKP und die deutlich höheren Beschaffungspreise in der gesamten Gruppe, die wir noch nicht vollständig kompensieren konnten, wirkten sich nachteilig aus. Gleichzeitig zeigen Umsatzentwicklung und Auftragseingang eine hohe Nachfrage nach unseren Produkten.“